18 Gley

aus Flugsand oder sandiger Bachablagerung
über tiefen, kiesigen, sandigen, älteren Flussterrassen

Begleitbodentypen:	gering verbreitet Braunerde-Gley und Podsol-Gley, selten Nassgley und Anmoorgley
Verbreitung in Bodenlandschaften:	vorherrschend Böden der Bergischen Heideterrassen, gering verbreitet Böden aus Flugsand im Selfkant
Bodenarten-schichtung:	lehmiger Sand bis Sand, selten stark lehmiger Sand, gering verbreitet mit anmooriger Auflage, 5 bis > 20 m --- überwiegend schwach lehmiger Sand bis Sand, verbreitet kiesig, selten steinig, gering verbreitet lehmiger Ton bis toniger Sand
Substratschichtung:	überwiegend Flugsand, verbreitet sandige Bachablagerung --- // überwiegend kiesige, sandige, älteren Flussterrassen, gering verbreitet kiesige, sandige Niederterrassen sowie tertiärer Sand und Ton
Wasserverhältnisse:	Grundwasser meist bei 4 – 8 dm, teilweise bei 8 bis > 13 dm unter Flur
Luft- und Wasserhaushalt:	mittlere Luftkapazität, geringe nutzbare Feldkapazität bei geringer effektiver Durchwurzelungstiefe, hohe bis sehr hohe Wasserdurchlässigkeit des gesättigten Bodens
Nutzung:	meist forstliche Nutzung, nachgeordnet Grünland-, örtlich bei abgesenktem Grundwasser Ackernutzung; meist geringe, teilweise mittlere natürliche Ertragsfähigkeit (Wertzahlen 17 – 48)
Angaben zum Bodenschutz:	mittlere Erodierbarkeit des Oberbodens

Verbreitung und Lage

Diese Gleye nehmen vorherrschend flachmuldige Senken oder kleine Bachtäler und Rinnen der Bergischen Heideterrassen oder im Selfkant ein.



Podsol-Gley aus Flugsand über tiefem, tertiärem Sand (Höngen, Raum Heinsberg)

Bodenbeschreibung

Gley aus Flugsand und **Gley aus sandiger Bachablagerung** sind in der Schlebusch-Wahner Heide weit verbreitet. Der Flugsand ist vorherrschend 10 bis > 20 dm mächtig; auf Kiesrücken oder in Erosionslagen nimmt seine Mächtigkeit ab. Häufig ist er umgelagert oder verschwemmt und geht fließend in die lehmig-sandigen Bachablagerungen der kleinen Täler über. Mit Mächtigkeiten zwischen 5 und 16 dm zeigen Letztere meist höhere Feinkorn-, aber auch Kiesanteile. Unter der sandigen, gut durchlässigen Deckschicht folgen im Untergrund Terrassensedimente oder verdichtete Sande und Tone des Tertiärs. Der Oxidationshorizont liegt meist zwischen 4 und 8 dm unter Flur, der Reduktionshorizont verbreitet schon ständig im Grundwasser. In den Oberläufen der Bäche ist der Grundwasserstand stärkeren Schwankungen unterworfen und kann in niederschlagsreichen Zeiten durch seitlich zuziehendes Hangdruckwasser bis in den Oberboden ansteigen. In diesen sandigen Böden ist der Oberboden in den oberen 1 – 3 dm häufig podsoliert. Die Podsolhorizonte haben aber durch den Grundwassereinfluss oft ein verwaschenes, unscharfes Erscheinungsbild. Diese Böden wurden als Podsol-Gley ausgewiesen.

Unter Wald haben sich bei diesen basenarmen Böden meist Moderhumusformen ausgebildet.

Als Begleitbodenform wird Gley aus tertiärem Sand östlich von Langenfeld angetroffen. Es handelt sich um feinsandige Meeresablagerungen, die örtlich umgelagert und mit Terrassenkies vermischt sind. Tertiäre Tone im Untergrund sind selten, dann bilden sie die Sohlfläche eines gering mächtigen Grundwasserleiters. Als weitere Begleitbodenform ist Nassgley anzutreffen, der in Mulden, Bachtälern oder in Deflationswannen mit Anmoorgley, örtlich auch mit Moorgley vergesellschaftet ist. Als Besonderheit treten in der Teverener Heide vereinzelte Hochmoore auf.

Nutzung

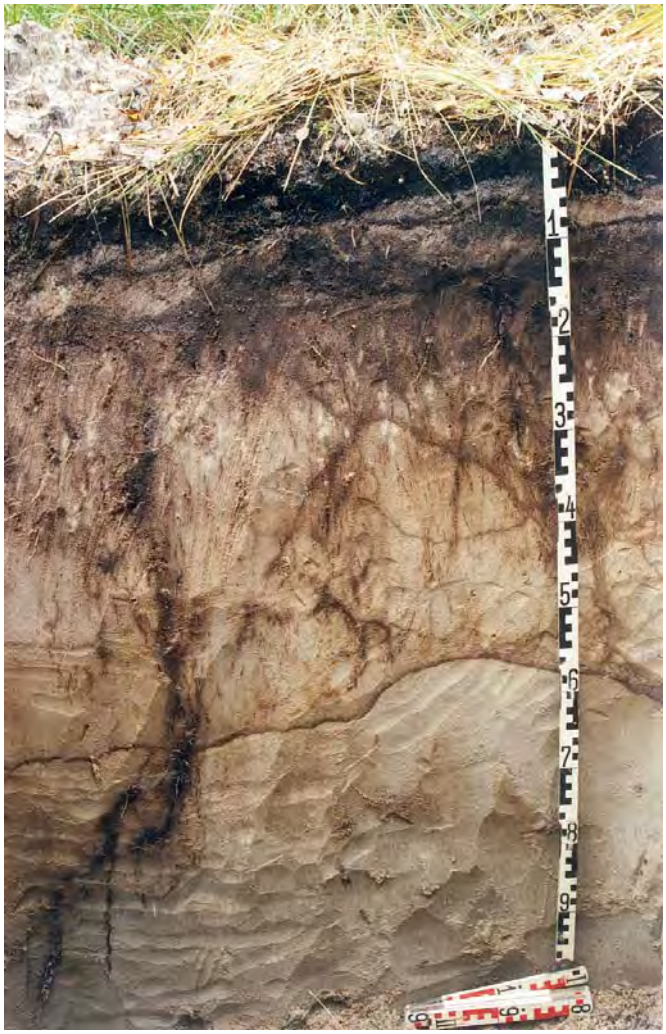
Gleye mit dem natürlichen Grundwasserschwankungsbereich von 4 – 8 dm unter Flur sind Grünlandstandorte. Der Vegetation steht in der Regel ausreichend Grundwasser zur Verfügung; Wassermangel stellt sich nur bei stark abgesenktem Grundwasser (> 13 dm unter Flur) oder auf Standorten mit hoch anstehenden tertiären Tonen ein. Solche Bereiche können in der Vegetationsperiode austrocknen. Eine Ackernutzung ist nur bei abgesenktem Grundwasser sinnvoll.

Gley aus Flugsand oder sandiger Bachablagerung über tiefen, kiesigen, sandigen, älteren Flussterrassen	
Begleitbodentypen:	gering verbreitet Braunerde-Gley und Podsol-Gley, selten Nassgley und Anmoorgley

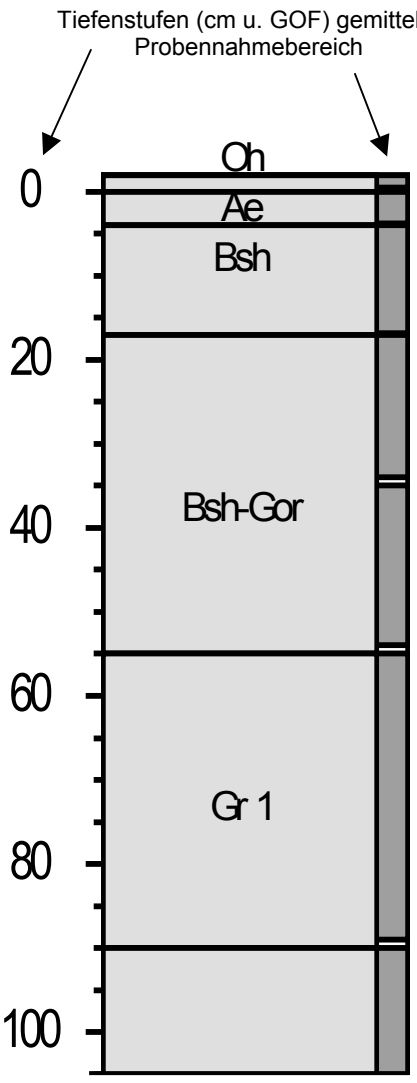
Bodentyp und Bodenform:

Podsol-Gley aus Flugsand über tiefem, tertiärem Sand

Profil-Foto



Boden-Horizonte



Bodenkennwerte:		
	Bodenprofil Archivnr.:	11768
	Bodeneinheit:	Podsol-Gley
	Bearbeiter:	A. Dickhof
	Profilaufnahme:	02.11.1999

